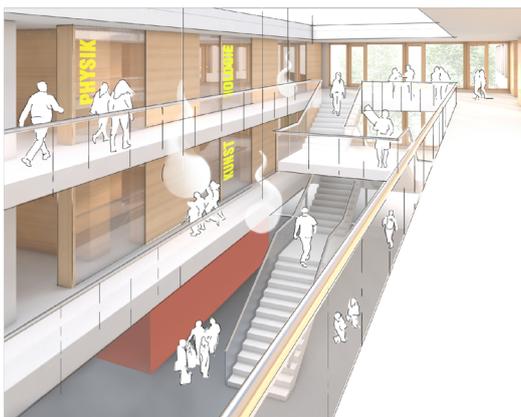




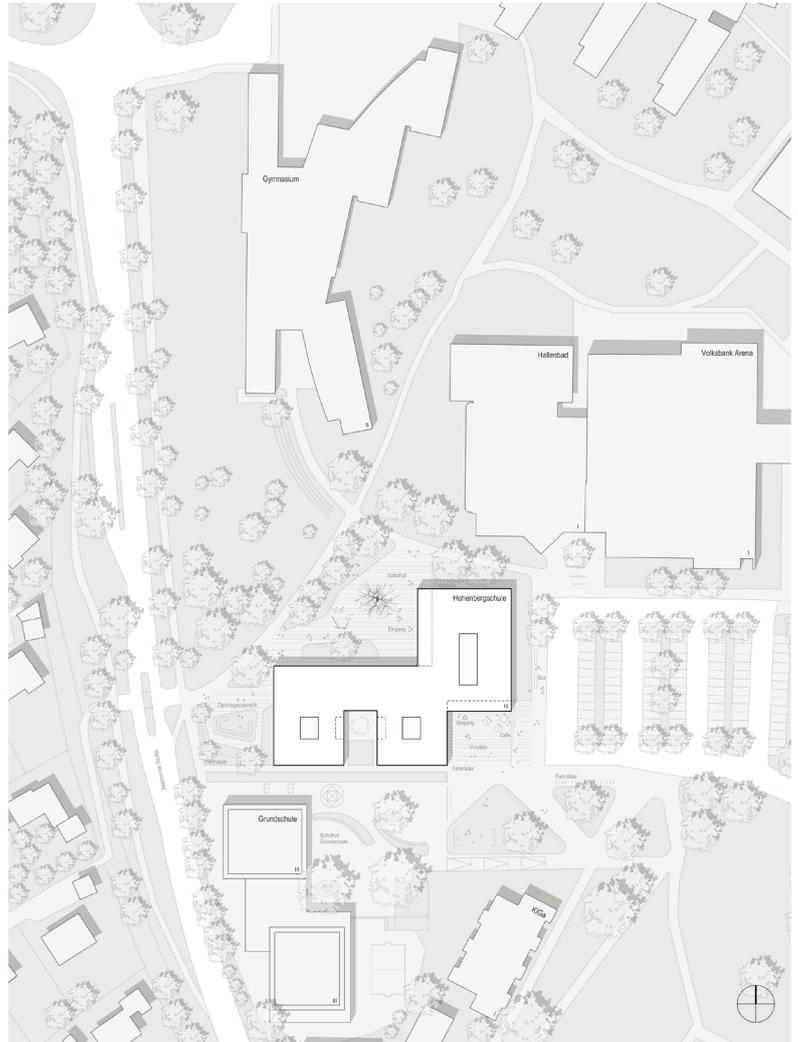
Ansicht Nord M 1:200



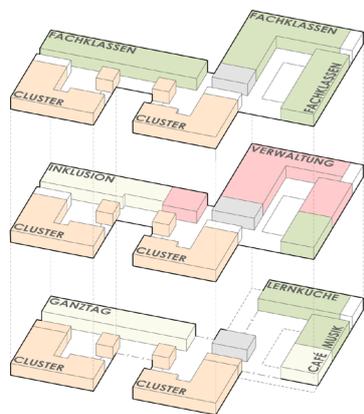
Skizze Eingang West



Skizze Innenraum



Lageplan M 1:500



Nutzungskonzept

Leit- und Entwurfsidee

Die neue dreigeschossige Verbundschule fügt sich selbstverständlich in den Schulcampus ein. Bestehende Wegeverbindungen werden gestärkt und aufgenommen. Der neue Baukörper definiert neue angemessene Freiräume, mit Eingangshof im Südost und Pausenhof im Nordwest. Die Stellung des Baukörpers öffnet den Blick zur Grundschule Hohenberg und sorgt zugleich für eine bessere Anbindung des St. Meinrad Gymnasiums an die Bushaltestellen des östlichen Parkplatzes. Die Identität des bestehenden Bildungsstandortes wird gestärkt eine angemessene Adressbildung der Schulen erreicht. Die neue Verbundschule weist eine klare innere Logik, räumliche Qualitäten und architektonische Mehrwerte auf. Der bestehende Geländeverlauf wird geschickt in die Eingangshalle integriert. Es entstehen Sitzstufen, ähnlich einer Tribüne, gegenüber dem großen Musiksaal. Das Schülercafé befindet sich am Eingangshof mit Sichtbezug zu den Bushaltestellen. Der kleine Kiosk des Ganztagesbereiches befindet sich am Pausenhof. Die Stufen-Cluster sind in zwei Gebäudeflügel organisiert und an die Eingangshalle angeschlossen.

Gebäudekonzept und Grundrissorganisation

Die Konzeption der neuen Verbundschule bietet viele Begegnungsflächen innerhalb wie außerhalb des Gebäudes für Kleingruppen bis hin zu größeren Versammlungen. Der überdachte Hauptzugang und das Foyer öffnen zum Pausenhof, die Eingangshalle ermöglicht vertikale Sichtbeziehungen und eine einfache Orientierung im Gebäude. Die große Treppe der Eingangshalle erschließt alle Ebenen und Bereiche. Im Erdgeschoss befindet sich neben den zwei Cluster, Schülercafé, Schülercafé und Musiksaal auch der Ganztagesbereich mit einem eigenen Außenbereich im Westen. Im ersten Obergeschoss der Eingangshalle sind die Verwaltung mit dem Lehrerbereich von Real- und Werkrealschule und der Bereich Inklusion zentral angeordnet. Am Übergang zu den zwei Cluster befindet sich die Mediathek. Für die Fachklassen MINT und Werken sind Räume im zweiten Obergeschoss vorgesehen. Die einzelnen Cluster sind für sich abgeschlossen geplant, keine Durchwegung stört das konzentrierte Arbeiten. Direkt an die offene Lernzone mit Leseecke ist eine Freiterrasse zum „Draußenarbeiten“ vorgesehen. Drei Unterrichtsräume ein Lehrerzimmer und ein Differenzierungsraum komplettieren die Cluster. Durch die gewählte Grundrissorganisation entstehen in den Fluren und im Hallenbereich schöne Aufweilungen welche für Kleingruppenarbeiten oder zum Chillen genutzt werden können. Die neue Verbundschule ist barrierefrei geplant. Die Anordnung der notwendigen Treppen zusammen mit den funktionalen Raumbeschlüssen ergeben Nutzflächen von max. 400m². Auf die Anordnung von notwendigen Fluren, aus Gründen des Brandschutzes, kann daher verzichtet werden. Ein angemessener Öffnungsanteil der Fassadenflächen sichert eine gute Raumbelichtung und zugleich den sommerlichen Wärmeschutz.

Erscheinung und Architektur / Materialität

Nach außen präsentiert sich die neue Verbundschule als wertvoll und maßstäblich. Die vorgesehenen Materialien Beton und Holz wiederholen sich in den benachbarten Schulbauten es bildet sich so ein einheitliches Bild mit unterschiedlichen Architekturen.

Es wird besonderer Wert darauf gelegt ein langlebliches Gebäude zu errichten. Dies nicht nur in Bezug auf Verschleiß und Abnutzung der eingesetzten Materialien, sondern auch in Hinsicht auf deren gestalterische Aktualität und Qualität. Die Verwendung natürlicher Materialien ist beim Schulbau selbstverständlich. Der Materialkanon wird der Aufgabe einer Realschule gerecht, vermittelt Qualität und lässt die Nachhaltigkeit nicht außer Betracht.

Energiekonzept

Der Neubau wird an das bestehende Nahwärmenetz angeschlossen. Durch hohe Energieeffizienz und die kompakte Gebäudeform wird ein hoher Energiestandard erreicht. Voraussetzung ist eine hoch wärmedämmte Gebäudehülle. Sinnvoll, nicht nur für die Lüftungsanlage, ist eine angemessene Lüftungsanlage zur Wärmerückgewinnung und für ein optimales Lern- und Raumklima. Eine optionale Solaranlage der Dachfläche kann in das Energiekonzept integriert werden.

Das gesamte Regenwasser der begrünten Dachflächen, Wege- und Hofflächen wird auf dem Grundstück versickert, dazu werden Versickerungsmulden in den Grünbereichen integriert.

Frelanlagen

Das Gebäude stärkt durch seine Stellung das bestehende Wegenetz. Der Schulhof wird klar strukturiert und bietet unterschiedliche Nutzungsbereiche mit eigenen Sichtbeziehungen. Insgesamt stellt sich der Neubau auf dem Schulcampus in Rottenburg als selbstbewusster Baustein dar. Im Dialog mit den Bestandsgebäuden und der Stärkung der Blick- und Wegebeziehungen entsteht eine klare Aufwertungen und eine bessere Orientierung. Eine neue Identität entsteht.



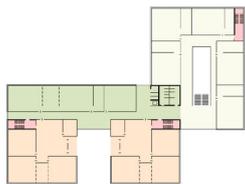
Ansicht Süd M 1:200



Schnitt-Ansicht A-A M 1:200



I. Obergeschoss M 1:200



4 Nutzungseinheiten

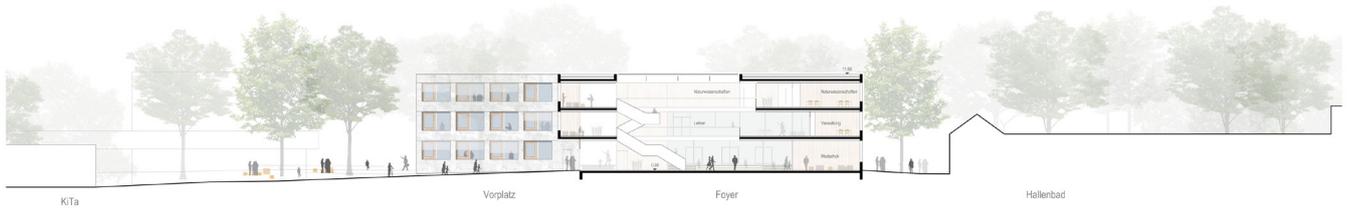


Brandschutzkonzept M 1:500

Grundriss Schnitt M 1:50



Ansicht Ost M 1:200



Schnitt-Ansicht B-B M 1:200



2. Obergeschoss M 1:200



Fassadenschnitt M 1:50

1. Untergeschoss M 1:200